

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen in Polen

Die polnische Veterinärbehörde meldete in den letzten Wochen neben einer weiterhin steigenden Zahl von tot aufgefundenen, mit ASP infizierten Wildschweinen, vermehrte Seuchenausbrüche in Mast- und Zuchtschweinebeständen. Davon betroffen ist insbesondere der Osten Polens im Bezirk Lubuskie mit Kleinbetrieben sowie einem Großbetrieb. Hier wurden innerhalb einer Woche bereits knapp 5.000 Schweine gekeult.

Um eine Einschleppung der ASP durch Wildschweine nach Deutschland zu verhindern und an der deutsch-polnischen Grenze eine Wildzaunbarriere errichten zu können, hat der Bundesrat am 3. Juli die Änderung des Tiergesundheitsgesetzes auf den Weg gebracht (s. BauernInfo 29). Darüber hinaus hat der Bundesrat die unmittelbar in Kraft getretene Änderung der Schweinepest-Verordnung beschlossen. Damit können die Bundesländer nun in allen Bereichen der Pufferzone Abspernungen errichten, sofern in einem benachbarten Mitgliedstaat nicht die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden können.

Frankreich verbietet Fleischnamen für pflanzliche Alternativprodukte

Mit der Begründung einer besseren Verbraucherinformation und Vorbeugung möglicher Verbrauchertäuschung hat das französische Parlament ein Gesetz verabschiedet, das Herstellern von pflanzenbasierten Tieralternativprodukten eine entsprechende Produktbezeichnung verbietet. Bei Nichtbefolgung und fehlerhafter Bezeichnung drohen Strafen in Höhe von bis zu 300.000 Euro. Betroffen von dem Gesetz sind beispielsweise Produkte wie Veggiesteaks, Tofuwürstchen oder Gerichte mit „Bacongeschmack“. Aber nicht nur Fleisch-Ersatzprodukte, sondern auch rein pflanzliche Alternativen von Milch, Käse oder Sahne, wie z.B. Soja-Milch, müssen nun anders deklariert werden. Seit langem setzt sich der DBV für einen EU-weiten Bezeichnungsschutz von Fleisch und Fleischerzeugnissen ein und hat daher u.a. zusammen mit dem VDF und dem DFV eine entsprechende Initiative des EU-Parlamentes in 2019 unterstützt. Im EU-Agrarausschuss stand dieses Thema zwar mehrmals auf der

Agenda, wurde aber bislang noch nicht abschließend beraten.

OIE und FAO: ASP weltweit bekämpfen

Die ASP breitet sich immer weiter aus und mittlerweile sind weltweit 51 Länder davon betroffen. Inmitten der schwierigen Situation durch die Corona-Pandemie wird in vielen Ländern einer ASP-Bekämpfung nur wenig Bedeutung zugemessen und verschärft damit die aktuellen Gesundheits- und sozioökonomischen Krisen, so die OIE. In vielen von ASP betroffenen Ländern fehlen ausreichende personelle, finanzielle oder technische Ressourcen, um Tierseuchen schnell zu erkennen, darauf zu reagieren und einzudämmen. Daher haben die OIE und FAO gemeinsam vor kurzem einen Aufruf zur weltweiten Bekämpfung der ASP veröffentlicht, der an die progressive Bekämpfung grenzüberschreitender Tierkrankheiten und an die Zusammenarbeit aller Beteiligten appelliert.

China steigert Fleischeinfuhren

(AgE) China hat im ersten Halbjahr 2020 insgesamt 4,75 Mio t Fleisch einschließlich Schlachtnebenerzeugnissen eingeführt; das waren gut 2 Mio t oder 73,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Besonders groß war der Einfuhrbedarf bei Schweinefleisch, der zu 2019 um 140 % auf 2,12 Mio t gesteigert wurde. Nach Angaben des chinesischen Landwirtschaftsministeriums konnte die ASP mittlerweile durch entsprechende Maßnahmen unter Kontrolle gebracht werden und nun befindet sich die Bestandsaufstockung in vollem Gang. Dem Agrarressort zufolge ist die Zahl der Sauen seit September 2019 um 28,6 % gestiegen. Zudem wurden im ersten Halbjahr 6 177 neue größere Schweinefarmen in Betrieb genommen.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 30.07. – 05.08.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,47/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,47 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: leichte Angebotsüberhänge
Ferkel: Marktlage relativ ausgeglichen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 30.07. – 05.08.2020

0,78 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG